

Teil 2 Immunsystem & Darmflora

Der Magen-Darm-Trakt bildet einen großen Lebensraum für Bakterien und andere Mikroorganismen.

Die Keime, die dort aufeinandertreffen, bilden Ökosysteme, innerhalb derer sie miteinander leben und auskommen müssen. Die Zahl dieser Keime ist riesig, bis zu 100 Billionen. Aufgabe dieses Ökosystems ist der Um- und Aufbau von Stoffwechselprodukten.

Bestimmte Bakterien trainieren ständig das körpereigene Abwehrsystem. Sie rufen Abwehrzellen in der Darmschleimhaut auf den Plan, die Abwehrstoffe (Immunglobuline) bilden und vor krankmachenden Bakterien oder allergieauslösenden Stoffen in der Nahrung schützen. Diese abwehrverbessernden Wirkungen bleiben aber nicht nur auf den Darm beschränkt, sondern erreichen über das Lymph- und Blutssystem auch die Harn- und Geschlechtswege, die Haut und die Brustdrüsen, die Atemwege und die Speicheldrüsen und Schleimhäute.

Durch eine normale Darmflora wird verhindert, dass sich Krankheitserreger, die aus der Umwelt in unseren Körper gelangen, an der Schleimhaut ansiedeln und Krankheiten auslösen.

➤ **Dies nennt man auch Kolonisationsresistenz.**

Darüber hinaus gewährleistet das Gleichgewicht der Darmflora, das Mikroökosystem aller lebenden Organismen im Darm, die vielfältigen **Stoffwechselabläufe** in unserem Körper.

Einige Bakterien sind zusätzlich in der Lage, **Vitamine herzustellen** und tragen auch somit zu einer optimalen Versorgung unseres Körpers bei.

All diese vielfältigen und für zahlreiche Körperfunktionen sehr wichtigen Aufgaben können nur funktionieren, wenn die Zusammensetzung der Darmflora optimal ist.

Im Normalfall besiedeln den Darm nicht nur die „nützlichen“ Bakterien, sondern auch vereinzelt „krankmachende“ Keime. Diese werden unter normalen Bedingungen von den „nützlichen“ Bakterien unter Kontrolle gehalten.

Ist das mikroökologische System der nützlichen Darmflora gestört (Abtötung durch häufige Antibiotika-Einnahmen, Fehl- und Mangelernährung, Umweltgifte und Abführmittel, innere Erkrankungen, Darmentzündungen, Stress, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Cortison- und andere Hormongaben) können die „nützlichen“ Bakterien einerseits ihre Funktion nicht mehr erfüllen und andererseits können sich Anteile der Darmflora vermehren und selbst krankmachenden Eigenschaften entwickeln.

Dies führt zwangsläufig zu Störungen und Fehlfunktionen des menschlichen Körpers.

Gesundheits- und Krankheits-"Ökologie"

Wer den menschlichen Körper als ein gesundes oder gestörtes Ökosystem versteht, merkt sehr schnell, dass blockierende Therapieverfahren zu langfristigen Schädigungen des Organismus führen müssen. Zum Verständnis kann z.B. die Sanierung eines Flusslaufes herangezogen werden.

Aus den Umweltkatastrophen des Rheines wissen wir, dass es der Ausschleusung der Giftstoffe von Ciba Geigy oder Bayer bedarf, bevor sich eine renaturierte Flora und Fauna im "Frischwasser" des Flusses wieder einfinden.

Kein vernünftiger Mensch käme darauf, zur Eindämmung einer Umweltkatastrophe den Rhein aufzustauen.

Betrachten wir jetzt die Ökologie des Darmes, dann wissen wir, dass die akute Durchfallerkrankung eine "Umweltkatastrophe" unseres Körpers ist.

Die Sanierung eines Darmes sollte analog zum Fluss in einer Verbesserung des Durchflusses und einer "Renaturierung" der Darmflora erfolgen. Schließlich versucht der Darm lediglich, ihn zerstörende oder krankmachende Substrate mit maximaler Geschwindigkeit auszuschleusen zur optimalen Entlastung des Organismus. Auch hier sollte die Sanierung von der Quelle zur Mündung erfolgen.

Neben Blase und Darm haben wir als weiteres sehr wichtiges Ausscheidungsorgan die Haut. Sie steht in kybernetischer Wechselbeziehung zum Darmmilieu.

Das ist immer wieder dann interessant festzustellen, wenn bei einem Akne Patienten anstatt der obligaten Hauttherapie mit Antibiotika oder schälenden Substanzen lediglich eine allerdings sehr umfassende Ernährungsberatung mit möglicherweise anschließender Dampilztherapie und abschließender Symbioselenkung (biologische Umstimmungstherapie) durchgeführt wird.

Ein auf diesem Wege sanierter Darm hält bei weiter eingehaltener vernünftiger Ernährung auch die zu ihm gehörende Epidermis voll funktionsfähig. Nahrungsmittel-Exzesse mit Cola und Schokolade tafelfeise "rächen" sich für den Patienten gut erlebbar und verstehbar sofort.

Eine kurzfristig optimierte Ernährung setzt die Selbstregulation des Körpers wieder in Gang, was innerhalb einer Woche die Haut genesen lässt.

Nahrungsmittelunverträglichkeiten sind nach fachlicher Einschätzung bei mindestens 50% der heute zu behandelnden Kranken eine Mitursache oder sogar die Hauptursache der Erkrankung.

Folgende Symptome können durch eine gestörte Darmflora und/oder Nahrungsmittelallergien bzw. -Unverträglichkeiten verursacht werden:

- Neurodermitis, Juckreiz, Akne, Nesselsucht (Urtikaria), Schuppenflechte (Psoriasis), Schwellungen, chronische Hautentzündungen.
- Chronische Harnwegs- und Unterleibsentzündungen
- Gastroenterologische Beschwerden wie Blähungen, Durchfall, Verstopfung, Darmmykosen
- Kopfschmerzen, Migräne, Hyperkinetisches Syndrom (Zappelphilipp)
- Rheumatische Erkrankungen, Gelenkentzündungen,
- Augenbrennen, Niesattacken, Ohrenscherzen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Herzrasen
- Asthma, chronische Stirn- und Kieferhöhlenerkrankungen, andauernder Schnupfen
- Über- und Untergewicht
- Depression, Müdigkeit, Erschöpfungszustände, Schlafstörungen, Antriebsmangel
- Muskelkrämpfe

Diagnostik von Darmflorastörungen

Meist reicht zur Diagnostik von Darmflorastörungen eine Untersuchung der Ausscheidungen des Patienten (Stuhluntersuchung) aus. Hierbei werden die mikroökologischen Zusammensetzungen der bakteriellen Besiedlung des Darmes, ein eventuelles Vorhandensein von Hefepilzen und Enzym-(Verdauungsfunktionen) sowie das eventuelle Vorliegen von Mikroentzündungen im Darm getestet.

Therapie

Eine Auslassdiät auf Basis einer entsprechenden Antikörperbestimmung kann sinnvoll sein und persönliche Beobachtungen gut ergänzen.

Der **ImuPro-Bluttest** misst die erhöhten Antikörper gegen Nahrungsmittel im Blut. Durch Auslassen dieser Nahrungsmittel kann eine eventuelle Entzündung im Darm abklingen und zu einer Besserung der Symptome führen.

Achtung.....Die Kosten werden von den gesetzlichen Kassen nicht übernommen!!!

Quellenverzeichnisse

* Studie zu RDS und verzögerter Nahrungsmittelallergie....H. Guo, T. Jiang, J. Wang et al., The Value of Elimination Foods According to Food-specific IgG Antibodies in Irritable Bowel Syndrome with Diarrhoea, The Journal of International Medical Research 2012; 40, 204-21-

* W. Atkinson et al, Food elimination based on IgG antibodies in irritable bowel syndrome a randomized controlled trial, Gut 2004; 53, 1459-1464.

* E. Isolauri et al, Food allergy in irritable bowel syndrome, new facts and old fallacies, Gut 2004; 53, 1391-1393.